

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 66 (1972)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Unsere Schach-Ecke ; Unsere Sportecke ; Unsere Rätsel-Ecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

besten Dienst leisten dabei die Gehörlosen selber durch ihre Bewährung im privaten und beruflichen Leben und nicht zuletzt auch durch die kontaktschaffende sportliche Betätigung. Trotzdem bleibt die Aufklärung und der Kampf gegen Vorurteile wohl immer eine wichtige Aufgabe.

Um die Weiterbildung bemühen sich bei uns in erster Linie die regionalen Beratungs- und Fürsorgestellen, meist in enger

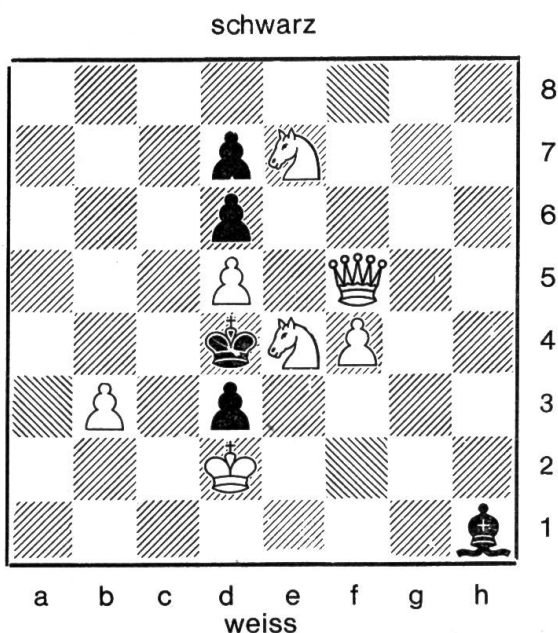
Verbindung mit den Gehörlosen, die verschiedenen Gehörlosenvereine und -vereinigungen, sowie der Schweiz. Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe und die ASASM durch Veranstaltung von Kursen für Vereinsfunktionäre. In beiden Verbänden arbeiten Gehörlose als Mitglieder des Vorstandes mit. — Sie vertreten dort auch den Schweizerischen Gehörlosenbund.

Ro.

## Unsere Schach-Ecke

Lösungen einsenden an

Heinz Güntert, Seidenhofstrasse, 6003 Luzern



### Schachproblem Nr. 46 / 1972

WEISS setzt in 3 Zügen matt. (Zwei Mattbilder möglich.)

Kontrollstellung:

WEISS:

Kd2, Df5 Se7, Se4, Bb3, Bd5 und Bf4 (sieben Figuren).

SCHWARZ:

Kd4, Lh1, Bd3, Bd6 und Bd7 (fünf Figuren).

**Lösung:**

1. **Dh3!** (Droht nächstens nach e3 oder d3 ++.)
2. D x d7
3. Da4 ++  
(bzw. Da7 ++)

Lf3

K x Se4 (bzw. L x Se4)

hg.

## Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:

Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Liebe Nichten und Neffen!

Das Lösungswort des letzten Zahlenrätsels lautete: **Gewässerverschmutzung**. Ich habe dieses Wort gewählt, damit ihr nachdenkt: «Wie kann ich helfen, unsere Bäche, Flüsse und Seen sauber zu machen?» Das ist kein Rätsel. Wer aber eine Idee hat, wie jeder einzelne Bürger etwas tun kann gegen die Gewässerverschmutzung, soll mir diese Idee mitteilen. Wir werden dann in der «GZ» einmal darüber sprechen.

Mit freundlichen Grüßen Euer Rätselonkel

### Zahlenrätsel:

1. Kleines Gefäss.
2. So hat der Herrgott viele Früchte verpackt.
3. Kleine Schafe heissen so.
4. Ein Lehrer braucht im Jahr mehr als eine Schachtel davon.
5. Ein Beförderungsmittel der Skifahrer.
6. Der Schneider macht sie.
7. Heute heissen diese Leute Soldaten; früher nannte man sie K...
8. Sie müssen sich jeden Tag rasieren.

1	12	7	14		14	10	21
2	22	9	12		10	14	6
3	10	7	14		19	14	13
4	1	13	14		5	14	6
5	22	1	21		21	17	2
6	1	10	14		5	14	13
7	1	13	21		3	14	13
8	19	7	14		6	14	13
9	22	9	12		7	19	19
10	22	9	12		11	14	13
11	14	12	14		7	7	13
12	22	7	18		14	11	13
13	3	10	7		22	14	13
14	5	21	13		5	14	10

9. Wer mit Nr. 4 schreibt, braucht auch einen...
10. Einen starken kurzen Regen oder einen Schneesturm nennt man auch so.
11. Nach der Hochzeit geben ein Mann und eine Frau ein...
12. Die Soldaten dieser Waffengattung erstellen vor allem Brücken.
13. Daraus trinkt man.
14. Tracht der Mädchen und Frauen in Bayern und Oesterreich.

Die vierte Kolonne ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort!

Lösung des Zahlenrätsels in der »GZ« Nr. 1 vom 1. Januar 1972:

Gewässerverschmutzung!

Lösungen haben eingesandt: 1. Albert Aeschbacher, Ulmiz bei Gasel; 2. Walter Aeberli, Basel; 3. Walter Beutler, Zwieselberg; 4. Ursula Bolliger, Aarau; 5. Kurt Bösch, Wattwil; 6. Anna Demuth, Regensberg; 7. Ruth Fehlmann, Bern; 8. Elly Frey,

Arbon; 9. Karl Fricker, Basel; 10. Walter Gärtner, CSSR; 11. Walter Graf, Bauma; 12. Verena Herrmann, Hasle-Rüegsau; 13. Ernst Hiltbrand, Thun; 14. Hans Jöhr, Zürich; 15. Jean Kast-Grob, Degersheim; 16. Elisabeth Keller, Schönenberg ZH; 17. Wolfgang Koch, Zug; 18. Hans Lehmann, Stein am Rhein; 19. Josef Lengwiler, Bernhardzell; 20. Emma Leutenegger, St. Gallen; 21. Ernst Liechi, Oberburg; 22. Annemarie Mächler, Sieben; 23. Heidi Müller-Morgenthaler, Basel; 24. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 25. Heinrich Rohrer, Turbenthal (vielen Dank für das Rätsel; es wird in der nächsten Nummer gedruckt!); 26. Lisele Röthlisberger, Wabern; 27. Vreni Schiess, Bühler; 28. Otto Schöb, Gams; 29. Gabi Schneider, St. Gallen; 30. Hilde Schumacher, Bern; 31. Toni Simeon, Lenz GR; 32. Greti Sommer, Oberburg; 33. Amalia Staub, Oberrieden; 34. Remo Thommen, Frenkendorf; 35. Niklaus Tödtli, Altstätten; 36. Fritz Trachsel, Diemtigen; 37. Alice Walder, Maschwanden; 38. Anna Weibel, St. Gallen; 39. Ruth Wittwer, Winterthur.

1	F	U	R	G	L	E	R	
2	S	T	U	E	H	L	E	
3	S	K	I	W	A	C	H	
4	Z	I	G	A	R	R	E	
5	S	C	H	E	U	N	E	
6	M	E	I	S	T	E	R	
7	L	E	I	S	T	E	N	
8	F	R	I	E	D	E	N	
9	P	F	A	R	R	E	R	
10	K	L	A	V	I	E	R	
11	S	T	I	E	G	E	N	
12	F	E	B	R	U	A	R	
13	K	L	O	S	T	E	R	
14	B	A	E	C	K	E	R	
15	G	U	T	H	E	I	L	
16	Z	E	R	M	A	T	T	
17	T	R	A	U	B	E	N	
18	Z	E	I	T	U	N	G	
19	V	I	T	Z	N	A	U	
20	K	R	E	U	Z	E	N	
21	S	C	H	E	N	K	E	N
22	S	A	R	G	T	U	C	H

Nachträglich eingegangene Lösungen zu Rätsel in der »GZ« Nr. 23 vom 1. Dezember 1971: Walter Aeberli, Basel; Kurt Bösch, Wattwil; Fritz Trachsel, Diemtigen.

## Bericht der Schweizerischen Gehörlosen-Einzel-Kegelmeisterschaft in Zürich

Punkt neun Uhr rollte die erste Kugel in der Kegelsporthalle «Eyhof» in Zürich aus der Hand des ersten Wettkämpfers. Die mit sechs Bahnen ausgestattete Halle prangte im Flaggenschmuck sämtlicher Kantone und vorne war in grossen Lettern zu lesen: Schweizerische Gehörlosen-Einzel-Kegelmeisterschaft. An diesem Samstag, dem 27. November 1971 wurde unterschiedlich gekämpft. In der Aufmachung waren die «Profi» unschwer zu erkennen, welche ganz in Weiss gekleidet waren. In der «Elite»-Kategorie 3 stand natürlich der letztjährige Pokalgewinner, Joray Remy, im Mittelpunkt des Interesses. Wird er den Wanderpokal verteidigen, war die grosse Frage. Er wusste sich den Angriffen seiner Rivalen zu erwehren und gewann, wenn auch knapp, nochmals den begehrten Pokal. Die Organisation des Gehörlosen-Sportvereins Zürich klappte tadellos und ganz nach Programm konnten die Wettkämpfe abgeschlossen werden. Beim Gabenkegeln versuchten noch viele ihr Glück. Sehr schöne Preise winkten den Erfolgreichen. Gegen Abend konnte dann auch zur Preis- und Medaillenverteilung geschritten werden. Präsident Hans-Ruedi Kistler dankte den über fünfzig Erschienenen für ihr Kommen. Sicher hat es allen in Zürich gefallen. Zusätzlich zu den Preisen erhielt ein jeder ein bis zwei Ehrenküsse von der hübschen Ehrendame. Auch der Obmann der Abteilung Kegeln zeigte sich vom Ablauf der Meisterschaft sehr befriedigt. Herr Hermann Zeller dankte dem Veranstalter für die Arbeit und Mühe. Er spornte die Anwesenden an, bei der nächsten Meisterschaft wieder mitzumachen und weiterhin tüchtig zu trainieren. rr

### Rangliste:

**Damen:** 1. Fehlmann Ruth, Bern, 676 Holz; 2. Bourgeois Sonja (ohne Auszeichnung), Wetzikon, 603.

**Senioren:** 1. Staudenmann H., Bern, 695; 2. Zaugg Robert, Bern, 661; 3. Zeller Hermann, Zofingen, 652; 4. Jeanneret Henri (ohne Auszeichnung), La Chaux-de-Fonds 616; 5. Ducommun Roger, La Chaux-de-Fonds, 615; 6. Kläntsch Hans, Ortschaftswaben, 562; 7. Theiler Gottfried, Aeschi, 508.

**Kategorie 3:** 1. J. Rémy, Les Ponts-de-Martel, 733; 2. Stössel Hans, Matzingen, 721; 3. Murkowski Reinhold, Bern, 718; 4. Bühler Walter, Zürich, 707; 5. Locher Adolf, Tägerschen, 693; 6. Haldemann Paul (ohne Auszeichnung), Bern, 686;

7. Kunz Ernst, Bern, 678; 8. Spahni Silvio, Zürich, 666; 9. Wolf Hugo, Bern, 618; 10. Von Arx Heinz, Dulliken, 611.

### Kategorie 4:

1. Keller Hansruedi, Baden, 665; 2. Meier Kurt, Zürich, 650; 3. Homberger Walter, Rümlang, 638 (4 B); 4. Stocker Guido, Rombach, 638 (1 B); 5. Hugli Raymond, Cernier, 631; 6. Müller Hans, Zuffikon, 626; 7. Nef Ernst, St. Gallen, 621; 8. Happel Paul, Zürich, 619; 9. Beyeler Fredi, Zürich, 612; 10. Meier Franz, Neuenhof, 601 (6 B).

---

## Skikurse für Gehörlose in Wildhaus

6. bis 10. März 1972

(Siehe ausführliches Programm in der «GZ» Nr. 2, Seite 26.)

Anmeldung bis 15. Februar an den Kursleiter Clemens Rinderer, Fischmattstr. 2, 6374 Buchs.

---

## Masken-Ball in Basel

(Fasnacht)

Samstag, den 12. Februar 1972, um 20.00 Uhr. Restaurant Rheinhalle, Eisenbahnweg 16, Basel. — Tram Nr. 2 vom SBB-Bahnhof bis Wettsteinplatz, Trolleybus Nr. 31 bis Eisenbahnweg. — Maskenprämierung. — Freinacht bis 4.00 Uhr.

Freundlich ladet ein

Gehörlosen Sportklub Basel

Am Nachmittag, den 12. Februar 1972, um 15.00 Uhr: Fussball-Freundschaftsspiel FC Rapid—Gehörlosen-Sportklub auf dem Sportplatz Sandgrube, Grenzacherstrasse (neben FC Nordstern).

## Karneval in Zürich

Die Vereinigung Gehörloser Motorfahrer veranstaltet am 12. Februar 1972 im Restaurant Mühlehalde, Hönegg, einen grossen Faschingsball mit Maskenprämierung, Wettbewerben und Tanz nach altbewährtem Motto: Jubel — Trubel — Heiterkeit! Die originellsten Masken erhalten schöne Preise. Zu dieser urfidelen Veranstaltung sind alle von nah und fern herzlich eingeladen.

Das Narrenkomitee

Herr J. Borde, Zürich, Hörender, schrieb über den Langlaufsport folgendes:

## Skilanglauf, ein Volkssport

Sobald die ersten Schneeflocken fallen, gleitet der Skilangläufer über die weissen Matten und Hügel in seiner Spur. Der Schnee ist der schönste Sportplatz, oft liegt er vor der Haustüre.

Beim Langlauf wird jeder Muskel des ganzen Körpers gleichmässig gestärkt. Das Wandern auf Laufski durch verschneite Wälder, über Bergkämme, in Voralpentäler — das ist für jung und alt der gesunde, ungefährliche Wintersport. In der frischen Luft wandern, hinauf über das Nebelmeer zur Wintersonne — das stimmt froh, macht gesund und stark.

Wer mit Freuden skiwandern will, kann dies nur mit der Langlauf-Skiausrüstung (Ski mit Bindung, Schuhen und Stöcken zirka Fr. 180.—!). Skisteigfelle sind überflüssig, aber das richtige Skiwachsen gehört zur Langlaufkunst. Wer zum erstenmal auf Langlaufski steht, kann sofort schreiten und gleiten; ist eine Skispur vorhanden, können bald lange Strecken gelaufen werden. Mit jedem Schritt noch einen Meter weiter gleiten, zwei Meter sollen es sein — das ist richtige Langlauftechnik. Der bekannte finnische Professor Lauri Pihkala fasste die Werte des Skiwanderns

über eine lange Strecke in folgenden Worten zusammen:

«Erst kommt das Glücksgefühl des Gleitens, dann kommt der harte Wille, die Strecke bezwingen zu wollen und nach dem Lauf kommt das erhebende Gefühl, dass die Kräfte wieder zurückkommen.



Skiwandern, das ist die Vorstufe für den Wettlauf. Die Kräfte messen, das ist dem Menschen angeboren — eine Eigenschaft, die schon im Schulalter zum Ausdruck kommt. Die Förderung der Leibesertüchtigung gehört zum Bildungsweg der Jugend. Ein Wettlauf auf leichten, schmalen Langlaufskiern, das ist ein erstrebenswertes Ziel für alle. Es ist ein sportlicher Höhepunkt, ein herrliches Winter-Erlebnis — das schönste Spiel im Schnee. Josef Lötscher, Schüpfeim

## Anzeigen

*Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden*

**Aargau.** Gehörlosenverein. Sonntag, den 5 März, 14.00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel Kettenbrücke Aarau. Vollen Aufmarsch wünscht

Der Vorstand

PS. Die für den 13. Februar einberufene Versammlung ist infolge Versehens der Wirtin auf den 5. März verlegt worden. H. Zeller

**Basel.** Filmklub. Dienstag, 15. Februar 1972, punkt 19.45 Uhr, im Geographiezimmer (3. Stock) der Kant. Handelsschule, Andreas-Heusler-Strasse. Themen: «Die letzte Chance», «Apollo XII».

**Basel-Stadt.** Samstag, 12. Februar, 17.30 Uhr, Katholischer Gottesdienst im Pfarreiheim Riehen (Aeussere Baselstrasse 168, Haltestelle Pfaffenloh). Kinderhütedienst. Imbiss und gemütlicher Abend. Ab 16.00 Uhr Gelegenheit zum Beichten und Aussprechen. (Vom 14. bis 26. Februar bin ich abwesend.) R. Kuhn

**Basel-Stadt.** Sonntag, 13. Februar, 9.00 Uhr, Gottesdienst in der Katharinenkapelle des Münsters.

**Basel-Land.** Sonntag, 6. Februar, 14.15 Uhr, Gottesdienst in der Gemeindestube «Zum Falken», Rheinstrasse in Liestal. Anschliessend Jahresversammlung des Gehörlosenvereins.

**Bern.** Jugendgruppe. Donnerstag, den 3. Februar: Schlittschuhfahren auf dem Eisstadion Allmend (Schlittschuhe können gemietet werden — Unterricht für Anfänger). Treffpunkt: 19.45 Uhr Tramendstation Guisanplatz (gelbes Tram Nr. 9 ab Bahnhof). Bei ganz schlechtem Wetter: Treffpunkt: Postgasse 56.

**Bern.** Gehörlosen-Sportklub. Samstag, 5. Februar, Halbjahresversammlung im Restaurant Weissenbühl, Seftigenstrasse (Tram Nr. 5 bis Endstation). Beginn 19 Uhr. Bitte zahlreich erscheinen. Voranzeige: Am 4. März führen wir das 3. Hallenfußballturnier durch. Der Vorstand

**Bern.** Gehörlosenverein. Freitag, 18. Februar, um 19 Uhr. Besichtigung der Druckerei «Der Bund», Effingerstrasse 1. Treffpunkt um 18.45 Uhr vor dem «Bund»-Gebäude. Anmeldungen bis am 14.